

19. Oktober 2020
Frankfurt am Main
Seite 1/3

Jüdisches Museum Frankfurt, Deutschlands erstes kommunales Jüdisches Museum öffnet nach mehrjähriger Bauzeit am 21. Oktober 2020

Das erste kommunale Jüdische Museum Deutschlands, das Jüdische Museum Frankfurt befindet sich seit 2015 im Umbau und wird am 21. Oktober 2020 der Öffentlichkeit seine Türen öffnen. Der neue Museumskomplex wird ein bedeutendes Wahrzeichen der Stadt Frankfurt sein. Ergänzt durch seine Dependance, das Museum Judengasse, bildet das erneuerte Jüdische Museum Frankfurt einen außergewöhnlichen Ort europäisch-jüdischen Erbes: Bestehend aus dem sorgfältig restaurierten historischen Rothschild-Palais und dem herausragenden, von den Berliner Staab Architekten entworfenen hellen Neubau. Das neoklassizistische Palais, eine ehemalige Residenz der Familie Rothschild und daher an sich schon von historischem Interesse, beherbergt die neue Dauerausstellung über jüdisches Leben in der Moderne. Das neue Gebäude bietet Raum für Wechselausstellungen, eine öffentliche Bibliothek, einen multifunktionalen Raum für Veranstaltungen und Workshops, das erste milchig-koschere Café in Frankfurt sowie einen Museumsshop für jüdische Literatur und feine Judaica. Der Lichthof zwischen den beiden Gebäuden bildet die Adresse des neuen Museums, Bertha-Pappenheim-Platz 1, und präsentiert eine beeindruckende neue Skulptur des berühmten israelischen Künstlers Ariel Schlesinger.

Ein Zentrum für Jüdische Kulturen in der Vergangenheit und in der Gegenwart

Die vier Kernaspekte des neuen Jüdischen Museums Frankfurt sind: besuchen, erforschen, lernen und verbinden. Entsprechend definiert sich das Museum als ein lebendiges Zentrum jüdischer Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm (Diskussionen, Vorträge, Konzerte, Filmvorführungen, Dinner), pädagogische Aktivitäten (Führungen, Workshops, Kreativkurse) und eine prägnante digitale Strategie ergänzen die Ausstellungen an seinen beiden Standorten. Die Anfänge der Frankfurter Geschichte als renommiertes Zentrum jüdischer Gelehrsamkeit werden in der Dauerausstellung „Masel und Broche“ im Museum Judengasse auf den Fundamenten des ersten

19. Oktober 2020
Frankfurt am Main
Seite 2/3

jüdischen Ghettos in Europa präsentiert, und das moderne jüdische Leben in Europa wird nun im neuen Museumskomplex in verschiedenen Formaten inszeniert.

Die neue Dauerausstellung "Wir sind Jetzt. Jüdisches Frankfurt von der Aufklärung bis zur Gegenwart"

Auf drei Etagen des Rothschild-Palais bietet die neue Dauerausstellung "Wir sind Jetzt" unterschiedliche Zugänge zur jüdischen Geschichte und Kultur in Frankfurt, einem der wichtigsten Zentren des modernen jüdischen Lebens in Europa. Ausgehend von der Gegenwart skizziert der Ausstellungsrundgang wichtige historische Ereignisse und Konflikte, reflektiert den Wandel von Traditionen und Ritualen in der Moderne und erzählt multimedial individuelle Geschichten aus jüdischer Perspektive. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf namhaften bildenden Künstlern - etwa Moritz Daniel Oppenheim - und Wissenschaftlern wie Samson Raphael Hirsch, Martin Buber, Max Horkheimer und Theodor W. Adorno.

Juden haben die kulturelle, wirtschaftliche, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Frankfurts auch nach dem Holocaust entscheidend geprägt. Ausgehend von ihren eigenen Migrationserfahrungen brachten sie Distinktion und kosmopolitische Perspektiven in die städtischen Angelegenheiten ein und förderten die europäische Bedeutung Frankfurts als Stadt des Verlagswesens, der Wissenschaft, des Handels und der Finanzen. Um einen persönlicheren Blick auf diese außergewöhnliche Geschichte zu ermöglichen, widmet sich die Ausstellung auch den jüdischen Familien, beispielsweise der Familie von Anne Frank, deren Nachlass an Originalobjekten und Dokumenten hier exklusiv präsentiert wird. Auch die weltberühmte Familie Rothschild spielt in dem neuen Museum eine zentrale Rolle. "Die historischen Wurzeln der Rothschilds liegen hier in Frankfurt, und die beiden heutigen Heimstätten des Jüdischen Museums sind eng mit dem Namen und der Geschichte der Familie verbunden. Insofern ist es uns eine Ehre und eine Freude, an der Neugestaltung dieser angesehenen Institution mitzuwirken, die überdies auch etliche Exponate der Familie beherbergt. Doch wir verstehen unser Engagement nicht als bloße historische Reminiszenz.", so Prof. Klaus Mangold, auch im Namen von Baron Eric und Baron David de Rothschild, und er fügt hinzu: "Wir unterstützen damit ausdrücklich das Anliegen des Museums, den gewaltsamen Abbruch jüdischer Geschichte in

19. Oktober 2020
Frankfurt am Main
Seite 3/3

Frankfurt und Europa an zukünftige Generationen zu vermitteln und die Bedeutung der jüdischen Kultur für die europäischen Gesellschaften erfahrbar zu machen. Das ist gerade in Zeiten, in denen Antisemitismus und Ressentiments gegen alles Fremde wieder hoffähig werden, wichtiger denn je.",

Weitere Informationen und Bildmaterial zum Download finden Sie auf unserer Website unter www.juedischesmuseum.de

Pressekontakt

Sarah Mirjam Fischer

T: +49 69 212 39220

sarah.fischer@stadt-frankfurt.de

Daten und Fakten

Architektur

Das Gebäude-Ensemble des neuen Jüdischen Museums besteht aus dem 1821 errichteten klassizistischen Rothschild-Palais und dem 2020 vollendeten Lichtbau.

Adresse: Bertha-Pappenheim-Platz 1, 60311 Frankfurt am Main

Allgemeine Daten

Entscheidung der Stadtverordneten:	Februar 2012
Wettbewerbsentscheidung:	29. April 2013
Beschluss der Bau- und Finanzierungsvorlage:	16. Juli 2015
Spatenstich:	3. Dezember 2015
Richtfest:	7. März 2018
Eröffnung:	21. Oktober 2020

Größenangaben

Bruttogeschossflächen:	Altbau 3.649 qm, Neubau 4.211 qm
Nutzungsflächen:	Altbau 2.287 qm, Neubau 2.380 qm
Dauerausstellung Altbau:	1.417 qm
Wechselausstellung Neubau:	634 qm
Bibliothek:	269 qm
Archiv:	118 qm
Vortragssaal:	124 qm
Bildung & Vermittlung:	95 qm
Werkstätten:	59 qm

Planer

Bauherr:	museumbausteine GmbH im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main
Architekt:	Staab Architekten, Berlin
Bauleitung:	schneider+schumacher, Frankfurt am Main

Finanzierung

Stadt Frankfurt am Main:	50. Millionen €
Land Hessen:	2. Millionen €

Gesellschaft der Freunde und Förderer
des Jüdischen Museums: 6. Millionen €

Highlights des neuen Jüdischen Museums

Skulptur „Untitled“

Frankfurt am Main 2019; Aluminium.

Ariel Schlesinger (geb. 1980),

Die Skulptur auf dem Bertha-Pappenheim-Platz besteht aus zwei in Aluminium gegossenen Baumskeletten, deren Kronen ineinandergreifen, wobei der eine Baum den anderen mit in den Himmel ragenden Wurzeln trägt.

Foyer und Atrium

Staab Architekten, Berlin

Foyer und Atrium sind in qualitativ hochwertigem Sichtbeton gestaltet. Das Atrium bildet das Zentrum des neuen Gebäudes mit einem direkten Lichteinfall von oben über drei Etagen hinweg.

Bibliothek

Staab Architekten, Berlin

Die Bibliothek ist komplett in Eschenholz verkleidet, fasst eine Fläche von 269 qm und wird von einem Außenfenster geprägt. Ein zweites Fenster ermöglicht den Blick ins Atrium.

Museumsshop
Literaturhandlung

Der Museumsshop ist an die Literaturhandlung verpachtet, die sich auf jüdische Literatur und Gegenstände für den rituellen und alltäglichen Gebrauch spezialisiert ist und 1982 von Dr. Rachel Salamander gegründet wurde. Geschäftsführung: Yehoshua Chmiel.

Museumscafé
FLOWDELI

Das „FLOWDELI“ ist das einzige Café in Frankfurt mit einem milchig-koscheren Speise- und Getränkeangebot. Es umfasst einen Gastraum und eine Terrasse. Das Deli wird von „Flow the kitchen“ betrieben. Die Einhaltung der Kaschrut garantiert Gemeinderabbiner Avichai Apel. Geschäftsführung: Florian Große, Daniel und Miroslava Wittstock.

Neue Dauerausstellung im Rothschild-Palais

- Gebäude:** Auf drei Etagen im sanierten Rothschild-Palais
- Ausstellungsfläche:** 1.417 qm
- Ausstellungsgestaltung:** Space4, Stuttgart / teamstratenwerth, Basel
- Sujet:** Jüdisches Leben in Frankfurt von der Aufklärung und Emanzipation bis zur Gegenwart (Fortsetzung der Dauerausstellung im Museum Judengasse über jüdisches Alltagsleben in der Frühen Neuzeit).
- Dritte Etage: Geschichte und Gegenwart
Zweite Etage: Tradition und Ritual
Erste Etage: Familie und Alltag.
- Familie Frank Zentrum:** 1.300 Objekte aus dem Besitz der Familie von Anne Frank. Weltweit erste Präsentation von Alltagsgegenständen, Briefen, Gemälden und Fotos.
- Bildende Kunst:** Gemälde und Zeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts sowie Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler (Installation, Fotografie, Film).

- State of the art media:** Interaktive Stationen, Medieninszenierungen, Filmprojektionen, Hands-on Stationen, Touch-Objekte.
- MUSEUM TO GO:** Neu entwickeltes Give Away mit RFID Technologie, das Ausstellungs- und Websitebesuch verbindet. Fotos, Filme und weitere Informationen werden an eine personalisierte Website gesendet, die mit einem Zugangscode aufgerufen werden kann.
- Katalog:** Fritz Backhaus, Sabine Kößling, Mirjam Wenzel (Hgg.), Jüdisches Frankfurt, München: Beck-Verlag 2020. (280 Seiten, 150 farbige Abbildungen)
- Mitmachheft für Kinder:** Ein eigens von Spezialistinnen für visuelle Kommunikation für Kinder gestaltetes Mitmachheft lädt Kinder zu Entdeckungstouren durch das Museum ein.
Gestaltung: von Zubinski

Highlights der neuen Dauerausstellung im Rothschild-Palais

Gemälde:

**Moritz Daniel Oppenheim
(1800 – 1882)** Moses mit den Gesetzestafeln, München, 1817/18, Öl auf Leinwand, 197 x 130 cm. Dauerleihgabe Adolf und Luisa Haeuser Stiftung für Kunst und Kulturpflege, Frankfurt am Main.

**Jakob Nussbaum
(1873 – 1936)** Der Frankfurter Opernplatz, Frankfurt am Main, 1905, Öl auf Leinwand, 86,5 x 106,5 x 4 cm (Rahmenmaß).

**Ludwig Meidner
(1884 – 1966)** Klagender unter Toten, aus dem Zyklus „Leiden der Juden in Polen“ oder „Massacres in Poland“, Großbritannien, London, 1942 – 1945, Aquarell, Kohle, 55,5 x 75,8 cm.

**Wilhelm Heinrich
Schlesinger (1814 – 1893)** Salomon Mayer von Rothschild (1774-1855), 1838, Öl auf Leinwand, 294,5 x 218,5 cm.

Objekte:

**Benno Elkan
(1877 – 1960)** Chanukka-Leuchter „Die fünf Makkabäer“, Frankfurt am Main, um 1925, Bronze, 68,8 x 77,5 cm.

**Avi Biran
(geb. 1964)** Chanukka-Leuchter, Israel, 2008, Aluminium, H 12 cm.

Seder-Teller Österreich Wien, 1858, Silber, aus Modeln gedrückt, graviert, H 5,2 cm, Dm 29 cm.

**Rachel Kanter
(geb. 1970)** „Between Me and God“, Tallit für Frauen, USA, Monclair, New Jersey, 2016, Baumwolle, Foto-druck, 80 x 70 cm.

Möbel:

**Kinderstuhl mit rotem
Polster**

In der Familie Elias „Anne Frank Stuhl“ genannt,
19. Jh., Holz, Polsterstoff, 57 x 36 x 39 cm.

Fotografie / Still / Karte

**Barbara Klemm
(geb. 1939)**

Buddy (1925 – 2015) und Gerti (geb. 1933) Elias
in ihrem Haus in der Herbstgasse, Schweiz, Basel,
2013, Fotografie.

Timm Ringewaldt

Still aus der interaktiven Begrüßungsinszenierung
im Raum „Gegenwart“, Autokolor, Berlin, 2020.

Grußkarte

Grußkarte der vier Kinder Robert (1886 – 1953),
Otto (1889 – 1980), Herbert (1891 – 1987) und
Leni Frank (1893 – 1986), Frankfurt am Main, um
1895,
14,8 x 21 cm.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag	10 Uhr bis 21 Uhr
Mittwoch, Freitag bis Sonntag	10 Uhr bis 18 Uhr

Eintrittspreise:

Museumsticket	12 € (gültig für den Besuch der beiden Dauerausstellungen im Museum Judengasse und im Rothschild-Palais)
Kombiticket	14 € (gültig für Museum Judengasse, Dauerausstellung im Rothschild-Palais und Wechselausstellung im Lichtbau)
Familienticket	20 € (gleiche Gültigkeit wie Kombiticket für unbeschränkte Anzahl an Familienmitgliedern)
Ermäßigt	6 € / 7 € für Studierende, Auszubildende, Arbeitslose, Schwerbehinderte und Zivildienstleistende
Kostenfrei	Mitglieder der Gesellschaft der Freunde und Förderer, Geburtstagskinder, Kinder bis 18 Jahre, Besitzerinnen und Besitzer der Museumscard

Führungen:

Themenführungen	Es können Gruppenführungen gebucht werden. Dauer: 90 Minuten 90 € plus ermäßigter Eintrittspreis
Öffentliche Führungen	Es finden reguläre Führungen statt, die im Museumspreis mitinbegriffen sind.

Weitere Informationen und Bildmaterial zum Download finden Sie auf unserer Website unter www.juedischesmuseum.de

Pressekontakt

Sarah Mirjam Fischer

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T: +49 69 212 39220

sarah.fischer@stadt-frankfurt.de